

Special Guest: Aunt Annie

Seit sie vor einem Jahr das Klassenzimmer mit einem Hotel verwechselt hat, werden ihre Besuche von den Kindern sehnsüchtig erwartet. Kürzlich war Aunt Annie wieder zu Gast in der 4. Klasse in Stansstad. Eine Englischstunde der ganz besonderen Art.

Es ist ein regnerischer Januarmorgen in der Zentralschweiz. Doch in einem Schulzimmer in Stansstad strahlt die Sonne – nein: es strahlen 19 Sonnen, denn auf den Gesichtern der Kinder der 4. Klasse von Primarlehrer Ernst Wyrsch ist Vorfremde in Grossbuchstaben zu lesen. Immer wieder blicken die Jungen und Mädchen aufgeregt zur Tür, durch die jeden Moment der angekündigte Besuch eintreten wird.

«Is this a hotel?»

Heute ist Aunt Annie zum fünften Mal zu Gast in der Nidwaldner Klasse. Doch woher kommt diese Tante? «Eines Morgens kam sie zur Tür herein und glaubte, in einem Hotel zu sein», erklärt Yanik. «Sie sagte, sie komme aus Amerika, aber», fügt er schmunzelnd hinzu, «ich glaube, dass sie oft in Luzern ist.» In der Tat kommt Aunt Annie die Kinder dreimal jährlich besuchen und irrt sich nicht mehr in der Tür. Endlich ist es soweit. Aunt Annie,

einen Rollkoffer an der Hand, betritt das Schulzimmer. «Good morning everybody, how are you?», fragt sie mit fröhlicher Stimme. Und wie aus einem Mund erklingt es: «Fine! And you?» Aunt Annie begrüsst jedes Kind persönlich, erkundigt sich, wie es ihm geht, und die Kinder geben ohne zu zögern Antwort. All dies geschieht ausschliesslich auf Englisch. So spontan und gekonnt wie sich die Kinder ausdrücken, scheint es, als wäre Englisch die Standardsprache im Unterricht. Alle wollen sie mit Aunt Annie reden und ihr von sich erzählen. Schliesslich haben die Kinder seit dem letzten Besuch von Aunt Annie wieder viel Neues im Fach Englisch dazu gelernt. Das wollen sie jetzt auch zeigen. Genau darin sieht Ernst Wyrsch den Sinn von Aunt Annes Besuchen: «Was die Kinder im Englischunterricht lernen, können sie im Gespräch mit einer Muttersprachlerin direkt anwenden», sagt er. «Den Kindern wird so

noch mehr bewusst, dass es sich lohnt, sich auch in einer Fremdsprache verständigen zu können.»

«What does a bear eat?»

Und so wiederholen die Kinder im Dialog mit Aunt Annie, die mittlerweile ihren Koffer geöffnet und ein Stofftier nach dem anderen ausgepackt hat, die Namen und Lieblingsspeisen der Tiere, die sie in ihrem Englischlehrwerk «Young World» kennen gelernt haben. Die Freude der Kinder ist gross, wenn sie zur Belohnung für die richtige Antwort mit den Stofftieren kuscheln dürfen. Auch das ist eine willkommene Abwechslung im Unterricht. Die Viertklässler sind Feuer und Flamme für ihren Special Guest: «Wir lernen Englisch, ohne es zu merken», stellt Fabian fest. Und Sereina fügt hinzu: «Aunt Annie bringt uns Englisch auf eine andere Art bei und sie ist sehr lustig.» Lustig geht es beispielsweise beim heiteren Berufen oder beim Singen zu.



Hokey-Pokey-Song für den Special Guest: Jeder Besuch von Aunt Annie ist ein Fest für die Stansstader Kinder.



Aunt Annie und Ernst Wyrsch mit den bestens gelaunten Viertklässlern.

Zum Abschied «Hokey-Pokey»

Die Stofftiere sind jetzt wieder im Koffer verstaut und das Schulzimmer verwandelt sich im Nu in einen Dorfplatz, in dessen Mitte die Kinder einen Kreis gebildet haben. Zum Abschluss der kurzweiligen Lektion singen und tanzen sie zur Playbackmusik den lustigen Hokey-Pokey-Song. Und bevor Aunt Annie geht, fragt sie noch: «When shall I come back?» Darauf hallt es durchs ganze Klassenzimmer:

«Tomorrow! Every day!»

Bis Aunt Annie wieder zu Gast ist, wird es wohl länger dauern, schliesslich kommt die Tante aus Amerika. Die Kinder werden ihr in der Zwischenzeit bestimmt wieder viele Karten und Briefe schreiben und so den Kontakt zu ihr aufrechterhalten.

Stärkung des Selbstvertrauens

Dank Aunt Annies Besuchen kann Ernst Wyrsch die Kinder dabei beobachten, wie sie ihr Englisch anwenden und welche Fortschritte sie machen. Und für die Kinder ist es eine gute Gelegenheit, ihr Selbstvertrauen im Umgang mit Fremdsprachen zu stärken. Oder wie es Aunt Annie selbst ausdrückt: «The interaction with Aunt Annie in this authentic setting encourages the children to communicate. It's a thrill for them to be able to speak English with me.» ◀

Antonio Russo

Hören Sie die Kinder aus Stansstad singen! Ihre Version von «Hokey-Pokey» und «If you're happy» sowie das Notenmaterial zu den Liedern aus «Young World» finden Sie unter www.klett.ch.

Das Projekt Aunt Annie

Idee und Konzept zu Aunt Annie stammen von Sharon Kroska und Markus Schulthess, Luzern. Zurzeit besteht ein Angebot für die 3. und 4. Primarklassen. Es umfasst drei Aunt-Annie-Besuche pro Schuljahr. Interessierte Schulgemeinden können über info@auntannie.ch oder über www.auntannie.ch einen Flyer mit ausführlichen Informationen zum Projekt anfordern.